

I verzells em Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

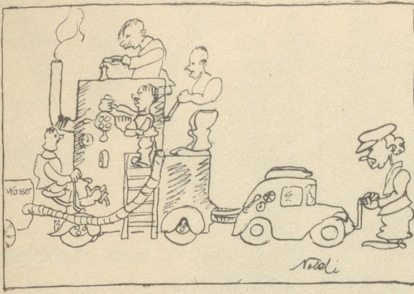
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorbereitungen zu einer kleinen Ausfahrt!

Männer nicht lesen!

Hans und Röbi, zwei Pfadfinder, kommen in ein großes Miethaus und holen die entbehrlichen Sachen für die Abfallverwertung ab. Vor der Türe des dritten Stockes angelangt, hören sie aus dem Innern der Wohnung einen Heidenkrach, der bestimmt nur ein Ehegewitter sein kann. Nach einigem Zögern drückt Röbi auf den Läuflknopf. Das Stimmengewirr nimmt nicht ab. Es wird nochmals geläutet. Eine vor Wut zitternde Frau mit enormem Körperrumfang reißt die Türe auf: «Was wänder?» «Hänzi villicht öppis vorig fürs Alt-yse?» fragt Hans. «Myn Maa chönder hal!» antwortet sie und schlägt die Türe wieder zu. Göpf

Gedankensplitter

Nicht zwei Menschen sind einander gleich, und beide sind froh darüber.

Glück ist wie ein Kuß. Man muß es teilen, um es genießen zu können.

Auf jede Frau, die aus einem Mann einen Verliebten macht, kommt eine andere Frau, die aus einem Verliebten einen Mann macht.

Frauen sind weiser als Männer, denn sie wissen weniger und verstehen mehr. W. K.

Aus einem Polizeirapport

«Der Hund biß den Wyß in den Hintern, welcher doch bisher nicht als böseartig bekannt war.» S.

I verzells em Nebil

Ich fahre im Eilzug nach Zürich. Fahrplanwidrig muß er im Bahnhof Oerlikon anhalten und warten. Ein Mann, der gerade auf dem Bahnhof ist, will die Gelegenheit dieser unverhofft gegebenen Verbindung benützen. Als er in den Zug einsteigen will, ruft ihm der Kondukteur in verweisendem Tone zu: «He det, nid ystiege, das isch dä Zug, wo nid haltet z'Oerlike!» Tip

Zinntuben-Sammeltag

Der Lehrer fragt in der Schule einen seiner Schüler: «So Fritzli, händler diheim au mitgmacht am schwizerische Tubetag?»

Fritzli: «De Vatter hät zwor gseit, i dörf's nöd säge ... aber drü Tübli hät er geschter abegschosse, wo dr Nachbar furt gsi isch!» Kari



Enger schnallen!
Namentlich döt, wo's no mengs Löchli hät!

Sprichwörter

haben alle Völker der Erde. Besonders tiefsinnige und weise sind jene der Asiaten. Der Osmane: «Wer ist schön?» fragte man den Raben. «Meine Jungen», gab er zur Antwort. Der Araber meint: Vorwürfe sind die Seife des Herzens. In Indien sagt man: Wer sich an heißer Milch verbrannt hat, trinkt Buttermilch und bläst sie zuerst noch. Von der Reklame wußten die Malayen schon vor Jahrhunderten zu berichten: Die Schildkröte legt Myriaden Eier und niemand weiß es, die Henne legt eins und sagt es der ganzen Welt. Und sehr klug behandelt der Chinese die Verkaufstechnik: Wer kein freundliches Gesicht hat, darf keinen Teppich-Laden aufmachen. Gute und schöne Orientteppiche von freundlichen Verkäufern dargeboten bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.



Vergleiche

(Zum Walliser Treibstoffskandal)

Stiehlt irgendwo ein armer Teufel
Infolge von Gelegenheit,
Wird er gefaßt und ohne Zweifel
In eine stille Zelle gheit.

Und dann wird er im Strafregister
Als Vorbestrafter aufnotiert.
Für jeden und für immer ist er
Hinfort moralisch degradiert.

Wenn Du jedoch verbof'nes Handeln
Mit rationiertem Schweröl treibst,
Um es in Tausender zu wandeln,
Die du dem Konto einverleibst,

Und man erwischt dich — all dein Schaden
Wird eine bloße Buße sein;
Du kriegst kein Kettlein um die Waden,
Dein Schild bleibt fleckenlos und rein.

Du bist kein vorbestrafter Sünder,
Und nicht moralisch aus-sortiert;
Und wirst sogar durch Landeskinder
Als Großrat wieder neu portiert!

Ebez

Eine tüchtige Kraft

Chef zur neuen Stellenanwärterin:
«Es ist mir vor allem darum zu tun, jemand mit rascher Auffassungsgabe zu engagieren; können Sie sich darüber ausweisen?»

Angestellte: «Ja, ich löse viel Kreuzworträtsel.»

Chef: «Das genügt nicht, ich brauche eine tüchtige Kraft fürs Geschäft.»

Angestellte: «Oh, ich habe die meisten während der Bureauezeit gelöst.» Ohu.



Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:

BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN

Bei

Rheuma

hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 125.

CALORIGEN

Schaffhauser Feuerwatte